

2017

PHILOSOPHISCHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



# MODULHANDBUCH

ETHNOLOGIE

ZWEI-FACH-BACHELOR OF ARTS

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS BACHELORSTUDIUM AN DER PHILOSOPHISCHEN  
FAKULTÄT

VOM 14.2.2017

<b>HERAUSGEBER:</b>	Universität zu Köln Dekanat der Philosophischen Fakultät
<b>REDAKTION:</b>	Institut für Ethnologie der Universität zu Köln .
<b>ADRESSE:</b>	Albertus Magnus Platz, 50923 Köln
<b>E-MAIL</b>	studienberatung.ethnologie@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	8.3.2017

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Anja Bettenworth  
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln  
0221 470 6150  
Studiendekanin-philfak@uni-koeln.de

---

Studiengangverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Rössler  
Institut für Ethnologie der Universität zu Köln  
0221 470 2278  
martin.roessler@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Anja Bettenworth  
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln  
0221 470 6150  
Studiendekanin-philfak@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: Wissenschaftliche MitarbeiterInnen  
Institut für Ethnologie der Universität zu Köln  
0221 470 2706  
studienberatung.ethnologie@uni-koeln.de

---

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
GeR	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
PO	Prüfungsordnung
Sem.	Semester
SM	Schwerpunktmodul
SoSe	Sommersemester
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
SI	Studium Integrale
WiSe	Wintersemester
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DAS STUDIENFACH ETHNOLOGIE .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	1
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	2
1.5 Zusatzbereich SI .....	3
1.6 Berechnung der Fachnote.....	3
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>4</b>
2.1 Basismodule .....	4
2.2 Aufbaumodule.....	10
2.3 Ergänzungsmodule .....	16
2.4 Bachelorarbeit.....	20
<b>3 STUDIENHILFEN.....</b>	<b>22</b>
3.1 Exemplarischer Musterstudienplan für das Fach Ethnologie .....	22
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	23
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	23

# 1 Das Studienfach Ethnologie

Das Bachelorstudium der Ethnologie (im Rahmen eines Zwei-Fach-Studiengangs) vermittelt eine solide, beruflich umfassend einsetzbare Grundausbildung in einer Kultur- und Sozialwissenschaft, die sich auf empirischer Grundlage mit der menschlichen Kultur im Allgemeinen und den Einzelkulturen im Besonderen befasst. Der traditionelle Schwerpunkt der Fachdisziplin Ethnologie liegt dabei auf außereuropäischen Kulturen, doch werden moderne Industriegesellschaften ebenfalls einbezogen.

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Die Ausbildung beinhaltet zum einen ethnologisches Grundwissen, d. h. Kenntnisse der wichtigsten Theorien, Methoden und Gegenstandsbereiche des Fachs, und zum anderen die Vermittlung grundlegender Herangehensweisen wie die holistisch-systemische Sicht von Kulturen, die vergleichende Perspektive und die kulturrelativistische Haltung. Auch die Reflexion der Fachgeschichte und der Rolle des Fremden als Gegenbild in der eigenen Gesellschaft ist einbezogen. Ein besonderes Augenmerk gilt den Kölner Forschungsschwerpunkten, die regional in Afrika und Asien und thematisch in der Sozialethnologie, Wirtschaftsethnologie und Medienethnologie liegen. Darüber hinaus wird auf eine solide Methodenausbildung besonders Wert gelegt.

Das Studium vermittelt darüber hinaus methodische Grundkompetenzen zur selbstständigen Durchführung ethnologischer Untersuchungen. Hierbei stehen vor allem die Feldforschung als wichtigstes Erhebungsinstrument für gegenwärtige Kulturen und die kulturvergleichende Forschung zur Erschließung übergreifender kultureller und gesellschaftlicher Zusammenhänge im Vordergrund. Am Ende des Studiums können Problemfelder der Gegenwart in verschiedenen Weltregionen kompetent analysiert werden.

Zu den vermittelten allgemeinen, beruflich vielfach anwendbaren Qualifikationen zählen analytische Urteilsfähigkeit, vernetztes Denken, die kulturrelativistische Perspektive, selbstständige Informations- und Wissenserschließung, die schriftliche und mündliche Präsentation wissenschaftlicher Informationen sowie die geordnete Wissensverwaltung. Eine besondere Stärke des Fachs ist die Vermittlung interkultureller Kompetenz, Multiperspektivität und Reflexivität.

Zulassungsvoraussetzung zum Bachelorstudium ist die Allgemeine Hochschulreife. Als Studienvoraussetzung werden neben Englischkenntnissen auf dem Niveau der Stufe B2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) Grundkenntnisse in einer weiteren modernen Fremdsprache auf dem Niveau A2 (GeR) vorausgesetzt. Diese Sprachanforderungen müssen spätestens bei der Anmeldung zur Bachelorarbeit nachgewiesen werden.

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium erfolgt in Modulen. Die vier verpflichtenden Basismodule sollen in der Regel in den ersten vier Semestern absolviert werden. In ihnen sind insgesamt 36 Leistungspunkte (LP) zu erwerben. Ab dem dritten Semester können die

Aufbaumodule 1 und 2 studiert werden. Spätestens im fünften und sechsten Semester müssen die Aufbaumodule 3 und 4 studiert werden. In diesen vier Aufbaumodulen sind insgesamt 30 LP zu erwerben. In der Regel werden alle Lehrveranstaltungen eines Moduls innerhalb eines Semesters angeboten. Basismodul 1 wird immer nur im Wintersemester, Basismodul 2 immer nur im Sommersemester angeboten. Zusätzlich zu Basis- und Aufbaumodulen ist eines der Ergänzungsmodule 1, 2 oder 3 im Umfang von 12 LP zu absolvieren. Im Ergänzungsmodul 3 werden auch Leistungen, die während eines Studiums im Ausland erbracht wurden anerkannt. Ein Berufspraktikum (Ergänzungsmodul 1) oder ein Auslandsstudium (Ergänzungsmodul 3) wird ab dem dritten Fachsemester empfohlen.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht		
<b>2-Fach-Bachelor</b>		<b>156 LP gesamt</b>
1. Fach	Ethnologie	78 LP
2. Fach	nach Wahl und Möglichkeit	78 LP
Und		
<b>Studium Integrale</b>		<b>12 LP</b>
<b>Bachelorarbeit</b>		<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>		<b>180 LP</b>

### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

Der Workload (Arbeitsaufwand) wird in Zeitstunden h angegeben und für das gesamte Modul in Leistungspunkte (LP) umgerechnet. 30 h Workload entsprechen dabei 1 LP.

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	SSt	LP
1.	BM1 Einführung in die vergleichende Kulturforschung	90 h	180 h	9
2.	BM2 Methoden und Empirie	60 h	210 h	9
1.-4.	BM3 Einführung in ethnologische Theorien und kulturelle Teilbereiche	60 h	210 h	9
1.-4.	BM4 Ethnologische Regionalforschung	60 h	210 h	9
3./5.	AM1 Wirtschaftsethnologie	30 h	150 h	6
3./5.	AM2 Sozialethnologie	30 h	150 h	6
3.-6.	AM3 Vertiefung in ethnologischen Theorien und kulturellen Teilbereichen (1)	60 h	210 h	9

3.-6.	AM4 Vertiefung in ethnologischen Theorien und kulturellen Teilbereichen (2)	60 h	210 h	9
3.-6.	EM1 Ethnologisches Wissen in der Forschungs- und Berufspraxis	60 h	300 h	12
4.-5	EM2 Mobilität	360 h		
1-6	EM3 Ergänzende Studien	360 h		
1.-6	Studium Integrale für beide Fächer	360 h		12
6.	Bachelorarbeit	0 h	360 h	12

### 1.5 Zusatzbereich SI

Im Rahmen des Studium Integrale können die Studierenden Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 12 LP (für beide Fächer) frei aus dem dafür ausgewiesenen Lehrangebot wählen.

### 1.6 Berechnung der Fachnote

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach Prozenten gewichteten arithmetischen Mittel folgender Prüfungsnoten:

1. Note der mit Klausur abgeschlossenen Vorlesung in Aufbaumodul 1 (20%);
2. Note der mit Klausur abgeschlossenen Vorlesung in Aufbaumodul 2 (20%)
3. Note des mit Referat und schriftlicher Ausarbeitung abgeschlossenen Seminars in Aufbaumodul 3 (30%);
4. Note des mit Referat und schriftlicher Ausarbeitung abgeschlossenen Seminars in Aufbaumodul 4 (30%)



## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

Hinweis: Gemäß § 15 Abs. 2 der PO sind unter „Studienleistungen“ in der Regel folgende Formate vorgesehen: Elektronische Lernstandserhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Rezensionen, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate.

Die Namen der Modulbeauftragten finden Sie jeweils aktualisiert auf der Homepage des Instituts für Ethnologie.

### 2.1 Basismodule

Alle Basismodule sind Pflichtmodule. Basismodul 1 wird immer nur im Wintersemester angeboten, Basismodul 2 immer nur im Sommersemester. BM1 und BM2 sind in einem Semester abzuschließen. Die Basismodule 3 und 4 können innerhalb von 2 Semestern abgeschlossen werden. Es ist dringend empfohlen, vor den Basismodulen 3 und 4 die Lehrveranstaltungen des Basismodul 1 zu absolvieren.

<b>Basismodul 1: Einführung in die vergleichende Kulturforschung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506ABFBM1	270 h	9 LP	1. Sem.	WiSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Übung: Einführung in die Ethnologie b) praktische Übung: Allgemeine Arbeitstechniken des Ethnologiestudiums c) Modulprüfung: schriftliche Prüfung über Übung a) u. b)		<b>Kontaktzeit</b> 60 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 60 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> a) 60 Studierende b) 25 Studierende
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Zu den fachübergreifenden Qualifikationen, die in diesem Modul erworben werden, gehören <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Verständnis komplexer Zusammenhänge,</li> <li>• das Vermögen zur kritischen Reflexion abstrakter Inhalte,</li> <li>• die Fähigkeit zur Bewertung von Argumentationslogik</li> <li>• und die Sensibilität für interkulturelle Zusammenhänge.</li> </ul> Die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln zudem die mündliche, schriftliche und multimediale Darstellung komplexer Zusammenhänge.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Im Basismodul 1 „Einführung in die vergleichende Kulturforschung“ werden erste Grundlagen zu den Theorien, Methoden und Gegenstandsbereichen der Ethnologie weitergegeben und die basalen wissenschaftlichen Arbeitstechniken des Faches vermittelt. Die Übung a) „Einführung in die Ethnologie“ behandelt zunächst den für das Fach zentralen Begriff der Kultur, auch in seinem Verhältnis zur biologischen Ausstattung des Menschen und der sprachlichen Dimension, sowie die Besonderheiten der ethnologischen Herangehensweise an Kultur. Es folgen Überblicke über die im Fach vertretenen Theorien sowie über die wichtigsten Methoden, vor allem die ethnographische Feldforschung und die kulturvergleichenden Verfahren. Das weitere				

	<p>Vorgehen erfolgt nach Sachgebieten, wobei die Gegenstandsbereiche Wirtschaft, Sozialorganisation, Politik und Recht, Religion, Ethnizität und Globalisierung erschlossen werden.</p> <p>In der praktischen Übung b) „Allgemeine Arbeitstechniken des Ethnologiestudiums“ wird das wissenschaftliche Arbeiten erlernt. Dies umfasst sowohl die Recherche von Literatur, ihre Beschaffung, als auch den Umgang mit den ethnologischen Literaturgattungen. Im nächsten Schritt widmet sich die praktische Übung der Weiterverarbeitung der gesammelten Informationen in Form von Referat und Hausarbeit. Dabei werden sowohl die formale und inhaltliche Konzeption als auch die Grundlagen der Wissenschaftstheorie berücksichtigt. Abschließend werden Präsentationsformen und Redetechniken eingeübt und sinnvoller Medieneinsatz besprochen. Zusätzlich werden weitere ethnologische Darstellungsformen wie z.B. der ethnographische Film oder ethnologische Ausstellungen bzw. Museumskonzepte vorgestellt.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Übung, Praktische Übung.</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine.</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Klausur (120 Min)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erbringung von Studienleistungen, Teilnahme an der praktischen Übung sowie das Bestehen der Modulprüfung.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Pflichtmodul im BA Ethnologie. Pflichtmodul im Nebenfach Ethnologie des B.Sc. Geographie.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die in der schriftlichen Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in der Professur für Ethnologie (1).</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Selbstlernphasen werden durch Tutorien unterstützt, die den Studierenden als optionales Angebot offen stehen. Tutorien sind dem Ergänzungsmodul 3 als optionale Veranstaltungen zugeordnet und können dort angerechnet werden.</p>

<b>Basismodul 2: Methoden und Empirie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506ABFBM2	270 h	9 LP	2. Sem.	SoSe	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Übung: Ethnologische Methoden		30 h	60 h	a) 60 Studierende
	b) praktische Übung: Empirische Anwendung ethnologischer Methoden		30 h	60 h	b) 25

	c) Modulprüfung: praktische Prüfung		90 h	Studierende
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die in diesem Modul vermittelten Grundlagen der ethnologischen Feldforschung sind fachübergreifend und in der beruflichen Praxis vielseitig anwendbar. Das Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schult ein kritisches Methodenbewusstsein,</li> <li>• fördert Planungs- und Organisationskompetenz, Zeitmanagement,</li> <li>• die Fähigkeit zur Arbeit im Team</li> <li>• und die interkulturelle Kompetenz.</li> </ul>			
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Das Basismodul 2 „Methoden und Empirie“ führt die Studierenden in ethnologische Methoden und ihre praktische Anwendung ein.</p> <p>Die Übung a) zu ethnologischen Methoden gibt einen Überblick über die wichtigsten Methoden des Faches. Berücksichtigt wird insbesondere die ethnographische Feldforschung mit den unterschiedlichsten Erhebungsverfahren wie z.B. der teilnehmenden Beobachtung, dem Zensus, Interviewtechniken, Fragebögen, Ton- und Filmaufnahmen und der Textanalyse. Zudem werden ethnohistorische Methoden und die Formen des Kulturvergleichs besprochen. Einzelne Verfahren, wie z.B. die Erhebung von Genealogien, werden anhand von Hausaufgaben eingeübt.</p> <p>In der praktischen Übung b) zur empirischen Anwendung ethnologischer Methoden werden die in der Übung erlernten Methoden exemplarisch eingesetzt. Dazu wird in einem kleinen, angeleiteten empirischen Forschungsprojekt ein eingegrenztes Thema von den Studierenden (vorzugsweise) im Team bearbeitet. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Datensammlung und –auswertung. Außerdem sollen Probleme der empirischen Forschung selbst erfahren und Lösungsmöglichkeiten gefunden werden.</p>			
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Übung, praktische Übung</p>			
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>			
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>schriftliche Prüfung: Bericht</p>			
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erbringung von Studienleistungen, Teilnahme an der praktischen Übung sowie das Bestehen der Modulprüfung.</p>			
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Pflichtmodul im BA Ethnologie.</p>			
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die in der Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.</p>			
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Juniorprofessur für Ethnologie (bzw. nach Tenure: Professur für Ethnologie (3)).</p>			
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Selbstlernphase des Seminars wird durch ein Tutorium unterstützt, das den Studierenden als optionales Angebot offen steht. Tutorien sind dem Ergänzungsmodul 3 als optionale Veranstaltungen zugeordnet und können dort angerechnet werden</p> <p>Der Abschluss von Basismodul 1 wird vor dem Besuch von Basismodul 2 empfohlen.</p>			

<b>Basismodul 3: Einführung in ethnologische Theorien und kulturelle Teilbereiche</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506ABFBM3	270 h	9 LP	1. -4. Sem.	WiSe/SoSe	max. 2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung oder Seminar: Ethnologische Theorien (SoSe)		30 h	60 h	a) 100 oder 30 Studierende
	b) Seminar: Einführung in ausgewählte kulturelle Teilbereiche der Ethnologie (WiSe/SoSe)		30 h	60 h	b) 30 Studierende
	c) Modulprüfung: kombinierte Prüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>In Basismodul 3 „Einführung in ethnologische Theorien und kulturelle Teilbereiche“ werden aufbauend auf Basismodul 1 die theoretischen Grundlagen und die wichtigen kulturellen Teilbereiche der Ethnologie weiterführend geschult. Vermittelt wird</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Grundverständnis der Rolle von Theorien/Paradigmen in den Kultur- und Sozialwissenschaften.</li> </ul> <p>Anhand der exemplarischen Auswahl von kulturellen Teilbereichen der Ethnologie werden die vermittelten Theorien in ihrem Anwendungsbezug erlernt, wobei die kulturvergleichende Perspektive geschult und ein interdisziplinäres Verständnis gefördert wird.</p> <p>Zu den in diesem Modul erworbenen überfachlichen Qualifikationen gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Verständnis komplexer Zusammenhänge,</li> <li>• die mündliche, schriftliche und multimediale Darstellung solcher Zusammenhänge,</li> <li>• das Vermögen zur kritischen Reflexion theoretischer Inhalte,</li> <li>• die Fähigkeit zur logisch stringenten Argumentation,</li> <li>• die Strukturierung eigener Texte und die Befähigung zur Arbeit im Team.</li> </ul> <p>Die Betonung der Zusammenhänge zwischen den unterschiedlichen Bereichen einer Kultur schult darüber hinaus das vernetzte Denken.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Vorlesung a) stellt die wichtigsten in der Ethnologie vertretenen Theorien vor sowohl in ihrer fachgeschichtlichen Bedeutung als auch in ihrem Potential für die heutige Forschung. Dazu wird in jedem Sommersemester eine Vorlesung angeboten, die den Studierenden einen Überblick über die ethnologischen Theorien verschafft. Die behandelten Theorien beginnen bei den stärker historisch orientierten Paradigmen der Gründerzeit des Fachs, wie dem Evolutionismus, dem historischen Partikularismus, dem Diffusionismus und der Kulturkreislehre. Sie beinhalten weiterhin die stärker synchronisch und systemisch geprägten Richtungen des frühen und mittleren 20. Jahrhunderts, wie den Strukturfunktionalismus, die Kultur-und-Persönlichkeits-Schule und den Strukturalismus. Einbezogen sind schließlich auch modernere Theorierichtungen, sowohl stärker materialistisch ausgerichtete wie Neoevolutionismus, Kulturmaterialismus und Neomarxismus als auch stärker idealistisch geprägte wie Symbolismus, interpretative Ethnologie und Postmoderne.</p> <p>Im Seminar b) lernen die Studierenden verschiedene kulturelle Teilbereiche der Ethnologie exemplarisch kennen, die wiederum die erlernten Theorien kontextualisieren. Es werden einführende</p>				

	Seminare zu Verwandtschaftsethnologie, Politikethnologie, Rechtsethnologie, Kulturökologie, Ethnomedizin, Visuelle Anthropologie, Organisationsethnologie, Technologie und materielle Kultur, Religionsethnologie und Stadtethnologie angeboten ebenso wie einführende Seminare zu aktuellen Thematiken wie z. B. Globalisierung und Kultur, Ethnizität, Identität und Gender.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine.
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Mündliche Präsentation (z.B. Referat) mit schriftlicher Ausarbeitung in einer der Lehrveranstaltungen (entweder in Vorlesung/Seminar a) oder in Seminar b)). Im Falle der Vorlesung kann die mündliche Präsentation z.B. als mündliche Prüfung in Form eines Kurzvortrags mit anschließender Diskussion (15 Minuten) abgehalten werden, und es erfolgt anschließend die schriftliche Ausarbeitung zum mündlich präsentierten Thema.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen sowie das Bestehen der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im BA Ethnologie. Wahlpflichtmodul im Nebenfach Ethnologie des B.Sc. Geographie.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die in der kombinierten Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in der Professur für Ethnologie (2).
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Der ggf. parallele Besuch der Lehrveranstaltungen in Basismodul 1 wird empfohlen.

<b>Basismodul 4: Ethnologische Regionalforschung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506ABFBM4	270 h	9 LP	1. -4. Sem.	WiSe/SoSe	max. 2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Seminar: Ethnologische Regionalforschung (1)		30 h	60 h	30 Studierende
	b) Seminar: Ethnologische Regionalforschung (2)		30 h	60 h	
	c) ) Modulprüfung: kombinierte Prüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Konkrete Kenntnisse über bestimmte Gesellschaften und Regionen sind erfahrungsgemäß nicht selten ausschlaggebend für die spätere Berufsfindung. Insofern vermittelt das Basismodul 4 „Ethnologische Regionalforschung“ fachübergreifende, praktisch anwendbare Kompetenzen, die bei				

	<p>der Kombination mit einem regional definierten zweiten Bachelorfach besonders zum Tragen kommen können. Das Modul schult zudem</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Verständnis komplexer Zusammenhänge,</li> <li>• die mündliche, schriftliche und multimediale Darstellung solcher Zusammenhänge,</li> <li>• das Vermögen zur kritischen Reflexion abstrakter Inhalte,</li> <li>• die Fähigkeit zur Argumentationslogik,</li> <li>• die Strukturierung von Texten</li> <li>• und die Befähigung zur Arbeit im Team.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die zentrale empirische Methode der Ethnologie, die an einem festen Ort über längere Zeit durchgeführte ethnographische Feldforschung, gibt einen regionalen Fokus und regionale Kompetenz vor. Daher ist dieses Modul nicht nach Gegenstandsbereichen gegliedert, sondern betrachtet exemplarisch ausgewählte Gesellschaften und Kulturregionen. Im Zentrum stehen dabei die systematischen Zusammenhänge zwischen den Gegenstandsbereichen innerhalb von Kulturen, ihre historische Einbettung und ihr Wandel. Gleichzeitig werden aber auch die Grenzen der regionalen Betrachtungsweise aufgezeigt, die sich durch die globalisierungsbedingt wachsende Mobilität von Menschen, Waren und Ideen ergibt. Daneben sollen die auf Regionen bezogenen Lehrveranstaltungen auch erste Anregungen zur regionalen Spezialisierung geben. In den einzelnen Lehrveranstaltungen werden vor allem die im Institut vertretenen regionalen Forschungsspezialisierungen berücksichtigt, die gegenwärtig in Asien und Afrika liegen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine.</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Kombinierte Prüfung: Mündliche Präsentation (z.B. Referat) mit schriftlicher Ausarbeitung</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erbringung von Studienleistungen sowie das Bestehen der Modulprüfung.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Pflichtmodul im BA Ethnologie. Wahlpflichtmodul im Nebenfach Ethnologie des B.Sc. Geographie.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die in der kombinierten Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in der Professur Social Anthropology and Gender.</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Der ggf. parallele Besuch der Lehrveranstaltungen in Basismodul 1 wird empfohlen.</p>

## 2.2 Aufbaumodule

Alle Aufbaumodule sind Pflichtmodule. Sie können ab dem 3. Fachsemester besucht werden. Voraussetzung für den Besuch der Aufbaumodule 3 und 4 ist der erfolgreiche Abschluss der Basismodule 1 und 2.

<b>Aufbaumodul 1: Wirtschaftsethnologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506AXFAM1	180 h	6 LP	3. -4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung: Wirtschaftsethnologie b) Modulprüfung: schriftliche Prüfung in der Vorlesung		<b>Kontaktzeit</b> 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 100 Studierende
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Das Aufbaumodul 1 „Wirtschaftsethnologie“ stellt das in den Basismodulen 1 und 3 erworbene Wissen systematisch auf eine breitere Basis und führt die Studierenden damit in einen Teilbereich der Ethnologie ein, der in Köln eine zentrale Schnittstelle für Forschung und Lehre darstellt. Die Studierenden erwerben ein breites Wissen über wirtschaftsethnologische Konzepte, Fragestellungen und Theorien. Nach dem Abschluss des Moduls können die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• die zentralen Grundbegriffe der Wirtschaftsethnologie selbstständig anwenden,</li> <li>• sie sind mit den Arbeiten wichtiger Ethnologen in diesen Bereichen vertraut</li> <li>• und in der Lage, einen Überblick über die historische Entwicklung der Wirtschaftsethnologie zu geben.</li> </ul> Die in diesem Modul vermittelten Kenntnisse befähigen die Studierenden, sich in den Aufbaumodulen 3 und 4 mit spezifischen lokalen Fragestellungen und mit rezenten Theorien kritisch auseinanderzusetzen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Vorlesung führt zunächst in die Grundbegriffe und die wesentlichen wirtschaftsethnologischen Theorierichtungen ein. Als erster Teilbereich wird sodann die Produktion behandelt, wobei die grundlegenden Subsistenzformen in den Blick genommen werden. Der zweite Teilbereich Distribution befasst sich u. a. mit Formen der Reziprozität, der Redistribution und des Marktaustauschs. Schließlich wird auf Konsumtion und ihre soziale Rolle eingegangen, wie auch ganz allgemein der Vernetzung der Wirtschaft mit anderen kulturellen Bereichen – als der wirtschaftsethnologischen Perspektive schlechthin – besonderes Augenmerk gilt. Dabei wird im Besonderen auf die Verflechtung von wirtschafts- und kulturökologischen Fragestellungen eingegangen. Ökologische Prozesse stehen in unmittelbarer Wechselwirkung mit wirtschaftlichen Strategien, demographischen Dynamiken und Überzeugungssystemen. Wirtschaft und Kultur sind immer und überall in hohem Maße von der Umwelt abhängig, doch gestalten und transformieren sie diese auch ihrerseits. Aktuelle Problemfelder wie rationales Handeln, Risiko und Unsicherheit werden schließlich ebenso angerissen wie das Management von Kollektivgütern, Umweltschutz und nachhaltige Entwicklungsstrategien.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von BM 1				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (120 Min.)				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen sowie das Bestehen der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im BA Ethnologie. Pflichtveranstaltung im Nebenfach Ethnologie des M.Sc. Geographie. Wahlpflichtmodul des fachübergreifenden Angebots der Ethnologie in den Studiengängen BA und MA Sprachen und Kulturen der Islamischen Welt, MA Politikwissenschaft. Darüber hinaus wird das Modul für das Studium Integrale geöffnet.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die in der schriftlichen Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 20% der Fachnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Ethnologie (1).
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Selbstlernphase wird durch ein E-Learning Modul und/oder Tutorium unterstützt, auf das die Studierenden als optionales Angebot zur Klausurvorbereitung zurückgreifen können. Tutorien sind dem Ergänzungsmodul 3 als optionale Veranstaltungen zugeordnet und können dort angerechnet werden.

<b>Aufbaumodul 2: Sozialethnologie</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506AXFAM2	180 h	6 LP	3. -4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung: Sozialethnologie b) Modulprüfung: schriftliche Prüfung in der Vorlesung		<b>Kontaktzeit</b> 30 h	<b>Selbststudium</b> 60 h 90 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 100 Studierende
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Das Aufbaumodul 2 „Sozialethnologie“ stellt das in den Basismodulen 1 und 3 erworbene Wissen systematisch auf eine breitere Basis und führt die Studierenden damit in einen weiteren Teilbereich der Ethnologie ein, der in Köln eine Schnittstelle für Forschung und Lehre bildet. Die Studierenden erwerben ein breites Wissen über sozialethnologische Konzepte, Fragestellungen und Theorien. Nach dem Abschluss des Moduls können die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• die zentralen Grundbegriffe der Sozialethnologie selbstständig anwenden,</li> <li>• sie sind mit den Arbeiten wichtiger Ethnologen in diesen Bereichen vertraut</li> <li>• und in der Lage, einen Überblick über die historische Entwicklung der Sozialethnologie zu geben.</li> </ul> Die in diesem Modul vermittelten Kenntnisse befähigen die Studierenden, sich in den Aufbaumodulen 3 und 4 mit spezifischen lokalen Fragestellungen und mit rezenten Theorien kritisch auseinanderzusetzen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Vorlesung zur Sozialethnologie führt die Studierenden in die Grundbegriffe und die relevanten				



	<p>Theorierichtungen der Sozialethnologie ein. Im Zentrum stehen dabei zunächst Konzepte der Sozialstruktur, der Verwandtschaft, der Deszendenzformen und -gruppen sowie der Heirats- und Familienformen. Aufbauend auf diesen klassischen Grundlagen der Subdisziplin werden soziale Netzwerke, Altersgruppen/-klassen und Formen sozialer Ungleichheit behandelt, darunter egalitäre und geschichtete Gesellschaften, Kasten, Klassen und Stände. Die Konstruktion von Gender und anderen Formen sozialer Differenz, das Bundeswesen und der Komplex der Ethnizität vervollständigen die Einführung in zentrale Konzepte der Sozialethnologie. Die Übergänge zur Politischen Ethnologie und Rechtsethnologie sind hier fließend. Der Zusammenhang zwischen Gender und Politik, die Wechselbeziehung zwischen Staat und Familie, zwischen sozialen Sicherungssystemen und Familienformen, die Auswirkungen von Gewalt, Krieg und Konflikt auf die Sozialstruktur, Formen und Funktionen transnationaler sozialer Beziehungen im Kontext von Globalisierung und Weltssystem stellen schließlich den Bezug zu aktuellen Problemfeldern her.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von BM 1</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (120 Min.)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen sowie das Bestehen der Modulprüfung.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im BA Ethnologie. Pflichtveranstaltung im M.Sc. Geographie. Wahlpflichtmodul des fachübergreifenden Angebots der Ethnologie in den Studiengängen B.A. und M.A. Sprachen und Kulturen der Islamischen Welt, M.A. Culture and Environment in Africa, M.A. Politikwissenschaft. Darüber hinaus wird das Modul für das Studium Integrale geöffnet.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die in der schriftlichen Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 20% der Fachnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Social Anthropology and Gender.</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b> Die Selbstlernphase wird durch ein E-Learning Modul und/oder Tutorium unterstützt, auf das die Studierenden als optionales Angebot zur Klausurvorbereitung zurückgreifen können. Tutorien sind dem Ergänzungsmodul 3 als optionale Veranstaltungen zugeordnet und können dort angerechnet werden</p>

<b>Aufbaumodul 3: Vertiefung in ethnologischen Theorien und kulturellen Teilbereichen (1)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506ABFAM3	270 h	9 LP	3. -6. Sem.	WiSe/SoSe	max. 2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1: Ausgewählte ethnologische Theorien und kulturelle Teilbereiche		30 h	60 h	30 Studierende
	b) Seminar 2: Ausgewählte ethnologische Theorien und kulturelle Teilbereiche		30 h	60 h	
	c) Modulprüfung: kombinierte Prüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Aufbaumodule 3 und 4 vermitteln vertieftes Wissen in spezifischen Theorien und Teilbereichen der Ethnologie, die in Köln die Schwerpunkte in Forschung und Lehre darstellen. Damit werden die Studierenden an eine Auseinandersetzung mit aktuellen Zeitfragen herangeführt, und es wird sowohl die interdisziplinäre Anschlussfähigkeit als auch die praktische Anwendbarkeit der gelernten Inhalte gefördert. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen nicht nur Fallbeispiele zu analysieren und ihre theoretische und methodische Einbettung zu reflektieren,</li> <li>• sie werden auch befähigt, zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Thematiken wissenschaftlich fundiert Stellung zu beziehen.</li> <li>• Darüber hinaus erwerben sie die Fähigkeit, Problemlösungen zu erarbeiten,</li> <li>• Argumentationen weiterzuentwickeln</li> <li>• und weiterführende Lernprozesse selbstständig zu gestalten.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Die Aufbaumodule 3 und 4 stellen die Schwerpunkte der Kölner Ethnologie vor – Sozioökonomie und Mensch-Umweltbeziehungen, Globalisierung und translokale Mobilitäten, Medienanthropologie – und führen in die dazugehörigen aktuellen Theoriediskussionen auf fortgeschrittenem Niveau ein. Die Studierenden können sich auf Wunsch diese Schwerpunkte selbst setzen um auszuprobieren, wo ihre eigenen individuellen Vorlieben und Stärken im Bereich der Kölner Ethnologie liegen.</p> <p>Sozioökonomie und Mensch-Umwelt-Beziehungen: Aufbauend auf Aufbaumodul 1 und 2 wird hier vertieftes Wissen über die komplexen Zusammenhänge zwischen Umwelt, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft vermittelt. Es werden sowohl wirtschaftsethnologische Problemfelder auf fortgeschrittenem Niveau behandelt als auch sozialetnologische Thematiken an den Schnittstellen von Politikethnologie, Rechtsethnologie und Genderstudien weiter vertieft.</p> <p>Globalisierung und translokale Mobilitäten: Im Zentrum dieses Themenkomplexes steht die Beschäftigung mit einer Bandbreite von Mobilitätsmustern von Land-Stadt-, über transnationale bis hin zu transkontinentaler Migration, ebenso wie räumliche und soziale Mobilitäten. Auf fortgeschrittenem Niveau wird den Studierenden ein Einstieg in diese gesellschaftlich und politisch brisante Thematik angeboten, die auch für die berufliche Qualifizierung eine wichtige Rolle spielt.</p> <p>Medienanthropologie: Anhand von regionalen Fallbeispielen lernen die Studierenden kennen, wie unterschiedliche Medientechnologien in diversen kulturellen und sozialen Kontexten integriert, genutzt und (um)gedeutet werden, und auf welche Art und Weise sie sowohl gesellschaftliche Veränderungen initiieren als auch Kontinuitäten ermöglichen. Die Analyse von Medienpraktiken spielt darüber hinaus auch in den Themenfeldern Sozioökonomie, Mensch-Umwelt-Beziehungen, Globalisierung und translokale Mobilitäten eine wichtige Rolle.</p>				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminar				

<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss der Basismodule 1 und 2.
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Mündliche Präsentation (z.B. Referat) mit schriftlicher Ausarbeitung zur Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen sowie das Bestehen der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Pflichtmodul im B.A. Ethnologie.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die in der kombinierten Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 30% der Fachnote.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professur für Ethnologie (2).
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>Aufbaumodul 4: Vertiefung in ethnologischen Theorien und kulturellen Teilbereichen (2)</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506ABFAM4	270 h	9 LP	3. -6. Sem.	WiSe/SoSe	max. 2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	a) Seminar 3: Ausgewählte ethnologische Theorien und kulturelle Teilbereiche		30 h	60 h	30 Studierende
	b) Seminar 4: Ausgewählte ethnologische Theorien und kulturelle Teilbereiche		30 h	60 h	
	c) Modulprüfung: kombinierte Prüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Aufbaumodule 3 und 4 vermitteln vertieftes Wissen in spezifischen Theorien und Teilbereichen der Ethnologie, die in Köln die Schwerpunkte in Forschung und Lehre darstellen. Damit werden die Studierenden an eine Auseinandersetzung mit aktuellen Zeitfragen herangeführt, und es wird sowohl die interdisziplinäre Anschlussfähigkeit als auch die praktische Anwendbarkeit der gelernten Inhalte gefördert. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen nicht nur Fallbeispiele zu analysieren und ihre theoretische und methodische Einbettung zu reflektieren,</li> <li>• sie werden auch befähigt, zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Thematiken wissenschaftlich fundiert Stellung zu beziehen.</li> <li>• Darüber hinaus erwerben sie die Fähigkeit, Problemlösungen zu erarbeiten,</li> <li>• Argumentationen weiterzuentwickeln und</li> <li>• weiterführende Lernprozesse selbstständig zu gestalten.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				

	<p>Die Aufbaumodule 3 und 4 stellen die Schwerpunkte der Kölner Ethnologie vor – Sozioökonomie und Mensch-Umweltbeziehungen, Globalisierung und translokale Mobilitäten, Medienanthropologie – und führen in die dazugehörigen aktuellen Theoriediskussionen auf gehobenen Niveau ein. Die Studierenden können sich auf Wunsch diese Schwerpunkte selbst setzen um auszuprobieren, wo ihre eigenen individuellen Vorlieben und Stärken im Bereich der Kölner Ethnologie liegen.</p> <p>Sozioökonomie und Mensch-Umwelt-Beziehungen: Aufbauend auf Aufbaumodul 1 und 2 wird hier vertieftes Wissen über die komplexen Zusammenhänge zwischen Umwelt, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft vermittelt. Es werden sowohl wirtschaftsethnologische Problemfelder auf fortgeschrittenem Niveau behandelt als auch sozialetnologische Thematiken an den Schnittstellen von Politikethnologie, Rechtsethnologie und Genderstudien weiter vertieft.</p> <p>Globalisierung und translokale Mobilitäten: Im Zentrum dieses Themenkomplexes steht die Beschäftigung mit einer Bandbreite von Mobilitätsmustern von Land-Stadt-, über transnationale bis hin zu transkontinentaler Migration, ebenso wie räumliche und soziale Mobilitäten. Auf fortgeschrittenem Niveau wird den Studierenden ein Einstieg in diese gesellschaftlich und politisch brisante Thematik angeboten, die auch für die berufliche Qualifizierung eine wichtige Rolle spielt.</p> <p>Medienanthropologie: Anhand von regionalen Fallbeispielen lernen die Studierenden kennen, wie unterschiedliche Medientechnologien in diversen kulturellen und sozialen Kontexten integriert, genutzt und (um)gedeutet werden, und auf welche Art und Weise sie sowohl gesellschaftliche Veränderungen initiieren als auch Kontinuitäten ermöglichen. Die Analyse von Medienpraktiken spielt darüber hinaus auch in den Themenfeldern Sozioökonomie, Mensch-Umwelt-Beziehungen, Globalisierung und translokale Mobilitäten eine wichtige Rolle.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Erfolgreicher Abschluss der Basismodule 1 und 2.</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Kombinierte Prüfung: Mündliche Präsentation (z.B. Referat) mit schriftlicher Ausarbeitung zur Hausarbeit</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erbringung von Studienleistungen in Seminar a) und Seminar b). Erfolgreiches Absolvieren der Modulprüfung.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Pflichtmodul im B.A. Ethnologie.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Die in der kombinierten Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote bildet 30% der Fachnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur für Ethnologie (1).</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

### 2.3 Ergänzungsmodule

Die Ergänzungsmodule sind Wahlpflichtmodule. Es muss 1 Modul gewählt werden. Es wird empfohlen, EM1 ab dem 3. Semester und EM 2 ab dem 4. Semester zu studieren. EM 3 kann ab dem 1. Semester studiert werden.

<b>Ergänzungsmodul 1: Ethnologisches Wissen in der Forschungs- und Berufspraxis</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506ABFEM1	360 h	12 LP	2.-6. Sem.	WiSe/SoSe	2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar: Überblick über die Berufspraxis und Vorbereitung des Berufs- oder Forschungspraktikums und Seminar: Überblick über die Berufspraxis und Nachbereitung des Berufs- oder Forschungspraktikums b) Berufs- oder Forschungspraktikum d) Modulprüfung: Schriftliche Prüfung		<b>Kontaktzeit</b> 30 h  30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h  60 h  120h  90 h	<b>geplante Gruppengröße</b>   30 Studierende
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Das Ergänzungsmodul 1 „Ethnologisches Wissen in der Forschungs- und Berufspraxis“ zielt auf die Anwendung ethnologischer Wissensinhalte, wobei der Reflexion der dabei gemachten Erfahrungen breiter Raum zukommt. Ganz bewusst erfolgt hier ein Schritt weg von der reinen Analyse hin zur praktischen Tätigkeit, der die Arbeitsplatzfindung nach dem Studienabschluss erleichtern soll. Die geforderten Aktivitäten schulen auch fachübergreifende Qualifikationen, darunter <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fähigkeit zur methodischen Planung und Durchführung eigener praktischer Projekte,</li> <li>• interkulturelle Kompetenz und soziales Geschick,</li> <li>• den verantwortungsbewussten Umgang mit Informationen,</li> <li>• das Verfassen schriftlicher Berichte</li> <li>• und die Fähigkeit zur Arbeit in der Gruppe.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Im Zentrum des Moduls steht die Durchführung eines selbst gewählten Projektes. Dies kann zum einen ein Berufspraktikum sein, das 120 Stunden umfasst und vorab genehmigt werden muss. Ein solches Praktikum ist abzuleisten in einer Institution, die auf nachvollziehbare Weise auf ethnologische Fachinhalte eingeht, beispielsweise im internationalen Kulturaustausch, in sozialen oder karitativen Institutionen mit multiethnischer Klientel, in der Entwicklungszusammenarbeit, in Medienredaktionen mit interkultureller Thematik oder in der Erwachsenenbildung. Zum anderen ist auch die Durchführung eines selbst gewählten empirischen Forschungsprojekts – entweder individuell oder im Team – möglich. Die Vor- und Nachbereitung erfolgt in Form des Seminars „Überblick über die Berufspraxis“, das über zwei Semester besucht wird, wodurch eine Werkstattatmosphäre des konstruktiven, zielorientierten Dialogs entstehen soll. Das Seminar befasst sich zum einen mit dem Thema Beruf in Form von Vorstellungen einschlägiger Berufsbereiche und Praktikummöglichkeiten, der Lektüre und Diskussion der mittlerweile zahlreichen AbsolventInnenstudien und von Gastvorträgen von außerakademisch arbeitenden EthnologInnen, vorzugsweise aus dem Kreis der eigenen AbsolventInnen. Mündliche Berichte über die bereits abgeleiteten Berufspraktika geben darüber hinaus den KommilitonInnen einen Einblick in den jeweiligen Berufsbereich und in die jeweiligen Problembewältigungsstrategien während des Praktikums. Zum zweiten werden die geplanten Forschungsprojekte vorgestellt und besprochen, die Präsentation der Forschungsergebnisse ist ebenfalls Bestandteil des Seminarprogramms.				

<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminar, Praktikum
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> BM1 und BM2
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung in Form eines Praktikums- bzw. Forschungsberichts (Hausarbeit).
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen, Teilnahme am Praktikum (Praktikumsnachweis) sowie das Bestehen der Modulprüfung.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im B.A. Ethnologie.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Die in der schriftlichen Prüfung erreichte Note bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in der Professur (1).
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es wird empfohlen, EM1 ab dem 3. Semester zu besuchen

<b>Ergänzungsmodul 2: Mobilität</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506ABFEM2	360 h	12 LP	2.-5. Sem.	SoSe/WiSe	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a.) Anerkennung von Lehrveranstaltungen aus dem Ausland		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b> 1
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Mit einem Studium im Ausland werden die Studierenden auf das akademische und/oder berufliche Arbeiten in internationalen Kontexten vorbereitet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie lernen ein anderes Bildungssystem kennen und lernen ihr fachbezogenes Wissen in diesem anderen Zusammenhang auszutauschen.</li> <li>• Sie erweitern ihre sprachlichen und regionalspezifischen Kompetenzen</li> <li>• und werden geschult, ihre wissenschaftlichen Positionen und Problemlösungen im internationalen Dialog zu formulieren und argumentativ zu verteidigen.</li> <li>• Sie vertiefen ihre interkulturelle Kompetenzen und erwerben damit Vorteile, die ihnen sowohl den Einstieg ins (internationale) Berufsleben erleichtern als auch für ein weiterführendes Masterstudium weiterführende Perspektiven eröffnen.</li> </ul>				

<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Inhalte dieses Moduls variieren entsprechend dem curricularen Angebot der Partneruniversitäten. Es muss vorab in den Sprechstunden der für die jeweilige Partneruniversität zuständigen ProfessorInnen gründlich geplant werden, welche Lehrveranstaltungen während des Auslandsstudiums besucht werden können.</p> <p>Empfohlen wird der Besuch von Lehrveranstaltungen zur Regionalforschung (z.B. Geschichte, Politik, Gesellschaft, Kultur und Sprachen Afrikas oder Asiens). Ebenso kann entsprechend den Spezialisierungen der Partneruniversitäten das Wissen über bestimmte kulturelle Teilbereiche der Ethnologie ausgebaut werden (z.B. im Falle des Studiums am Institute of Peace and Strategic Studies, Gulu University, Uganda, der kulturelle Teilbereich der Friedens- und Konfliktforschung).</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Entsprechend dem Angebot der Partneruniversitäten.</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Gemäß Prüfung im Ausland</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Anrechenbarkeit der Lehrveranstaltungen gemäß den unter „Inhalte des Moduls“ formulierten Vorgaben.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Wahlpflichtmodul im B.A. Ethnologie.</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b></p> <p>Das Modul bleibt unbenotet.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Professur für Ethnologie (1).</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Das Auslandsstudium wird im 4. Fachsemester empfohlen. Sollten mehr als 12 LPs während des Auslandsstudiums erworben werden, so können diese auch im Studium Integrale angerechnet werden. Bei Passgenauigkeit werden auch in weiteren B.A.-Modulen Leistungen anerkannt.</p>

<b>Ergänzungsmodul 3 Ergänzende Fachstudien</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
4506ABFEM3	360 h	12 LP	1.-6. Sem.	WiSe/SoSe	1.-6. Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>
	Vorlesung/Übung/Seminar/Sprachkurs/Tutorium		30 h	30 h	gemäß
	Vorlesung/Übung/Seminar/Sprachkurs/Tutorium		30 h	30 h	

	um			Veranstaltungsform
	Vorlesung/Übung/Seminar/Sprachkurs/Tutorium	30 h	30 h	
	Vorlesung/Übung/Seminar/Sprachkurs/Tutorium	30 h	30 h	
	Vorlesung/Übung/Seminar/Sprachkurs/Tutorium	30 h	30 h	
	Vorlesung/Übung/Seminar/Sprachkurs/Tutorium	30 h	30 h	
	UND/ODER			
	Vorlesung/Übung/Seminar/Sprachkurs	30 h	60 h	
	Vorlesung/Übung/Seminar/Sprachkurs	30 h	60 h	
	Vorlesung/Übung/Seminar/Sprachkurs	30 h	60 h	
	Vorlesung/Übung/Seminar/Sprachkurs	30 h	60 h	
	UND/ODER			
	Übung/Seminar/Sprachkurs	60 h (30 h)	60 h (90 h)	
	Übung/Seminar/Sprachkurs	60 h (30 h)	60 h (90 h)	
	Übung/Seminar/Sprachkurs	60 h (30 h)	60 h (90 h)	
	UND/ODER			
	Übung/Seminar/Sprachkurs	60 h (30 h)	120 h (150 h)	
	Übung/Seminar/Sprachkurs	60 h (30 h)	120 h (150 h)	
	UND/ODER			
	Übung/Seminar/Sprachkurs	60 h (30 h)	180 h (210 h)	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Fähigkeit zu <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständigem und eigenverantwortlichem wissenschaftlichen Arbeiten</li> </ul> gehört zu den Schlüsselkompetenzen, die im Rahmen eines Bachelorstudiums erworben werden. Die eigenständigen Ergänzungen des Studienprogramms durch frei gewählte Studienleistungen zur Schärfung eines berufsqualifizierenden Studienprofils sind daher wichtige Elemente dieser Studienstufe.			gemäß Veranstaltungsform
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Im Vordergrund stehen hier die eigenständige Vertiefung von inhaltlichen ethnologischen Schwerpunkten, die Auseinandersetzung mit aktuellen Fachdiskussionen und der Erwerb von Sprachkompetenz. Es können zusätzliche Lehrveranstaltungen aus dem Angebot der Basis- und Aufbaumodule sowie Tutorien und/oder Sprachkurse aus dem Angebot der Fächergruppe 4 besucht werden. Alternativ können auch Lehrveranstaltungen aus dem Studium Integrale angerechnet werden, die moderne Sprachen (außer Englisch), regionalwissenschaftliche Inhalte oder sozial- und			



	kulturwissenschaftliche Theorien vermitteln.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar, Sprachkurs, Übung, Tutorium
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Keine.
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Abhängig von der Wahl des Moduls durch die Studierenden
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Erbringung von Studienleistungen in den frei gewählten Lehrveranstaltungen. Evtl. Teilnahme an Sprachkursen. Evtl. Prüfung, abhängig von der Wahl des Moduls durch die Studierenden.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Wahlpflichtmodul im B.A. Ethnologie.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</b> Das Modul bleibt unbenotet.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in der Professur (1).
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Kann ab dem 1. Semester studiert werden.

## 2.4 Bachelorarbeit

<b>Modul Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	360 h	12 LP	3.–6. Sem.	WiSe/SoSe	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Bachelorarbeit		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b> 360 h	<b>geplante Gruppengröße</b> 1
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Ziel des Moduls ist die erfolgreiche Durchführung der Bachelorarbeit. Sie dient dem Nachweis, dass der Prüfling in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren. Sie kann in jedem Studienbereich angefertigt werden. Die Studierenden erwerben die Kompetenz zur eigenständigen Konzeption und Durchführung eines klar umrissenen, überschaubaren Forschungsvorhabens im Kontext intensiver Beratung und				

	Begleitung. Sie erweitern ihre methodischen Kompetenzen und festigen ihre fachwissenschaftlichen Fertigkeiten zur anforderungsgerechten Darstellung komplexer Forschungsinhalte.
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Das Modul umfasst die Entwicklung und Durchführung der Abschlussarbeit in allen Schritten. Der Bearbeitungszeitraum beträgt 12 Wochen, als Umfang sind 40 Seiten vorgesehen.</p> <p>Ziel ist es, die Studierenden bei der eigenständigen Entwicklung und Durchführung ihrer Bachelorarbeit zu unterstützen. Hierzu zählen u.a. die Themenfindung im Abgleich zur aktuellen Forschung, die Skizzierung des Vorhabens unter klarer Reflexion der verwendeten Methodik, die systematische und strukturierte Durchführung im gegebenen Zeithorizont und die Möglichkeit zum Gespräch über den Arbeitsstand im Rahmen von Sprechstunden.</p> <p>Informationen zur formalen Durchführung der Bachelorarbeit entnehmen Sie bitte den Regelungen in der Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Bachelorarbeit</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Voraussetzung für die Anmeldung der Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren der Basismodule 1-4, sowie der Nachweis von Englischkenntnissen auf dem Niveau der Stufe B2 (GeR) und von Grundkenntnissen in einer weiteren modernen Fremdsprache auf dem Niveau A2 (GeR).</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Bachelorarbeit</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreicher Abschluss der Bachelorarbeit</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Wahlpflichtmodul</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Note der Bachelorarbeit bildet 20% der Gesamtnote.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Geschäftsführende/r DirektorIn des veranstaltenden Instituts</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Die Bachelorarbeit kann in Verbindung mit Aufbaumodul 3, Aufbaumodul 4 oder Ergänzungsmodul 1 geschrieben werden. Es ist dabei möglich, auf die Prüfungsleistungen, die in den genannten Modulen erbracht werden müssen, aufzubauen.</p>

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Exemplarischer Musterstudienplan für das Fach Ethnologie

Sem.	BM1 Einführung vergl. Kultur- forschung (9 LP)	BM2 Methoden & Empirie (9 LP)	BM3 Einführung in ethnol. Theorien & kult. Teilb. (9 LP)	BM4 Ethnol. Regionalforsch. (9 LP)	AM1 Wirtschafts- ethnologie (6 LP)	AM2 Sozial- ethnologie (6 LP)	AM3 Vertiefung in ethnol. Theorien & kult. Teilb. (1)	AM4 Vertiefung in ethnol. Theorien & kult. Teilb. (2)	EM 2 Mobilität	(Bachelor- arbeit (12 LP))***	Studium Integrale **** (12 LP)	Σ LP
1	Übung a) Übung b)			Seminar a)							12 LP	ca. 12
2		Übung a) Seminar b)	Vorlesung a)	Seminar b) komb. PF								ca. 18
3			Seminar b)		Vorlesung	Vorlesung						ca. 18
4									Studium im Ausland			ca. 12
5							Seminar a) Seminar b)	Seminar a) Seminar b)				ca. 18
6										Bachelor- arbeit (12 LP)		(12)
1-6											12 LP	(12)
Σ LP												78** (+24)

Abgesehen von Basismodul 1 und 2, deren Beginn im ersten (WiSe) und zweiten (SoSe) Fachsemester obligatorisch ist, muss die Belegung der Basismodule 3 und 4 keiner chronologischen Ordnung folgen. Es wird empfohlen die Basismodule bis zum 4. Semester abzuschließen.

Es ist zu beachten, dass die Aufbaumodule 1 und 2 erst ab dem 3. Semester studiert werden können. Die weiteren Aufbaumodule sind ab dem 3. Fachsemester wählbar, der erfolgreiche Abschluss der Basismodule 1 und 2 vorausgesetzt.

\*\* Die LP-Gesamtzahl bezieht sich auf den Abschluss des 2-Fach-BA-Studiums ohne Bachelorarbeit (78 LP). Hinzu kommen 12 LP, wird die Bachelorarbeit in Ethnologie geschrieben, und insgesamt 12 LP für beide Fächer (Ethnologie + 2.Fach) im Studium Integrale.

\*\*\* Die Studierenden können wählen, ob die die Bachelorarbeit in Ethnologie oder in ihrem zweiten Fach schreiben möchten.

\*\*\*\* Im Rahmen des Studium Integrale können die Studierenden frei aus dem dafür ausgewiesenen Angebot wählen.

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Vorgesehen ist die Teilnahme an einer Studienberatung

- zu Beginn des ersten Fachsemesters (zur Organisation des Bachelorstudiums)
- und
- zu Beginn des vierten Fachsemesters (zur Organisation der Bachelorarbeit).

Weitere Informationen sind der Homepage des Instituts für Ethnologie zu entnehmen: <http://ethnologie.phil-fak.uni-koeln.de/studienberatung.html>

Die Inanspruchnahme von weiteren individuellen Studienberatungen wird dringend empfohlen. Die Sprechzeiten des Lehrpersonals sind auf der Homepage des Instituts für Ethnologie zu finden: <http://ethnologie.phil-fak.uni-koeln.de/mitarbeiter3.html>

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Beratung zum Studium im Ausland: Das Institut für Ethnologie unterhält zu verschiedenen europäischen Universitäten ERASMUS-Partnerschaften und ist mit verschiedenen Universitäten in Afrika und Asien über Partnerschafts-Verträge verbunden. Darüber hinaus sind die Professorinnen und Professoren der Ethnologie über Forschungsbeziehungen mit zahlreichen weiteren internationalen Universitäten vernetzt. Über diese Partnerschaften und Netzwerke können den Studierenden der Kölner Ethnologie Auslandsaufenthalte vermittelt werden. Weitere Informationen sind über die Homepage des Instituts zu beziehen: <http://ethnologie.phil-fak.uni-koeln.de/international3.html>.

KLIPS-Beratung: Das Hochschulkommunikationssystem KLIPS ermöglicht es den Studierenden, sich online für die Lehrveranstaltungen des Instituts für Ethnologie anzumelden, den Studienverlauf flexibel zu planen und eigene Leistungen zu registrieren. Das Institut für Ethnologie bietet dazu fachspezifische KLIPS-Sprechstunden an, siehe dazu <http://ethnologie.phil-fak.uni-koeln.de/studienberatung.html>.

Praktikumsberatung: Praktika vermitteln unmittelbare praktische Erfahrungen in potentiellen Berufsfeldern. Die Beratung findet im Rahmen des Ergänzungsmoduls 1 „Ethnologisches Wissen in der Forschungs- und Berufspraxis“ statt.